

beiden Mädchen im Gedränge aus den Augen und gab sich nicht die geringste Mühe, sie wiederzufinden.

\*

Ebenderselbe Europäer erlebte es, daß eines Morgens seine Landlady bei ihm eintrat und ihm die Wohnung kündigte. Die Beziehungen zwischen ihm und seiner Sekretärin, einer gottlosen Europäerin, hatten sich zu intimeren gestaltet, und sie war über Nacht in seiner Wohnung geblieben. Der Europäer hatte ohnehin ein schlechtes Gewissen und fragte daher nur pro forma nach dem Kündigungsgrund. Er erfuhr ihn:

„Nie hätte ich geglaubt, daß ein Count imstande sei, etwas so Unanständiges (,indecent‘) zu tun.“

Der Count versicherte ihr, daß er es fertig bringe.

Sie fragte ihn, ob er wenigstens beabsichtige, das dem Mädchen widerfahrene Unglück durch schleunige Eheschließung gutzumachen. Der Count gab unklugerweise der Wahrheit die Ehre und antwortete ihr, daß er nicht daran denke.

Die Landlady hatte nur noch die fürchterliche Gewissensfrage an ihn:

„But, Count F., dont you realize that's sin!?!“

\*

Der Schlußpassus aus der Weihnachtspredigt des Low-Church-Bishop's X., gehalten in einer smarten Kirche zu Chikago. Die gläubige Herde besteht in ihrer überwiegenden Mehrheit aus dick verdienenden Geschäftsmännern samt Familie.

„O meine Brüder, es ist ein Irrglaube, daß wir im Himmel nur Harfenspielen und Halleluja singen werden. Der Allgütige hat das Paradies zur Freude und Belohnung der gesamten Menschheit geschaffen, und es befinden sich sicherlich einige unter uns, die unmusikalisch sind. Jedem das Seine! sagt das Buch der Bücher. Die fromme Schar hier besteht aus aufrechten, nimmermüden Businessmen, und auch die werden ihre Seligkeit finden. Jedem von Ihnen ist es hienieden schon widerfahren, daß ein Geschäft nicht nur nichts eintrug, sondern sogar mit einem Verlust endete, oder daß eine Börsenspekulation fehlschlug. Im Schoße unseres himmlischen Vaters wird das ganz anders sein — und glaubet mir, liebe Brüder,

that EVERY business for EVERYONE will be a BIG SUCCESS!“

Diese schöne Rede hatte den wohlverdienten Erfolg und wurde an die sämtliche amerikanische Christenheit gebroadcasted.

\*

Coney Island ist der Lunapark oder Prater New Yorks. Aus den verschiedenen Vergnügungsetablissemments ragt eines hervor, das den größten Zulauf des Publikums findet. Männer und Frauen werden, wie es sich ja gehört, reinlich getrennt. Die Mädchen gelangen über Wackeltreppen, Rutschbahnen und sonstige Hindernisse eine nach der andern auf eine offene Bühne. Dort steht ein als Henker verkleideter Neger mit dem Richtschwert in der Hand. Sein Opfer versinkt bis zu den Knöcheln in einer Art Falle, er greift nach ihrem Hut, sie macht die abwehrende Reflexbewegung, indem sie die Arme hebt; in diesem Augenblick treibt ihr ein Sturmwind von unten her die Röcke in die